

Veronika Kupková

Katrin Molnár & Jana Šustová: Prags vietnamesische Community startet durch

Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit ist in der Lage, viele Herausforderungen und Probleme zu benennen - manche davon beziehen sich auf die Vergangenheit, andere sind sehr aktuell. Das gilt auch für den Film von Katrin Molnár und Jana Šustová über die vietnamesische Community in Prag.

In ihrer halbstündigen Reportage nehmen uns die beiden Autorinnen mit auf einen Ausflug in das als vietnamesischer Markt bekannte SAPA-Handelsareal in Prag, eine Art „kleines Vietnam am Stadtrand von Prag“. Gleich zu Beginn treffen wir auf Vertreter der jüngeren Generation tschechischer Vietnamesen, die für die tschechisch-vietnamesische Verständigung zu wichtigen Schlüsselfiguren werden. Man möchte fragen, „wo liegt eigentlich das Problem?“, denn die Reportage fließt ruhig dahin und lässt den Zuschauer nicht im Ungewissen.

Das Dilemma zeigt sich jedoch, als sich das Gespräch auf das Thema der eigenen Identität zubewegt. Junge Vietnamesen kämpfen einen anderen „Kampf“ als ihre Eltern und Großeltern, die sich - damals als Gastarbeiter, die während des Kommunismus in die Tschechoslowakei eingeladen wurden - ihren Platz an der Sonne und ihren Lebensunterhalt erst einmal erarbeiten mussten. Die dritte Generation der Prager Vietnamesen, die „im Inneren Tschechen sind“, aber ihre vietnamesischen Wurzeln nicht verleugnen, befindet sich in einer Identitätskrise. Und so kämpfen die „Bananenkinder“ darum, sich so gut wie möglich in das Kollektiv und die tschechische Mehrheit zu integrieren, während sich die Welt zu Hause an östlichen Traditionen und Glaubensvorstellungen orientiert. Was sagt die Mehrheitsgesellschaft dazu? Wie können wir zur Integration der Zugezogenen in die tschechische Gesellschaft beitragen? Das sind Fragen, die sich unweigerlich stellen.

Der Film von Katrin Molnár und Jana Šustová führt uns auch zum Prager „Bananenfest“, einem Festival der vietnamesischen Kultur, das von jungen vietnamesischen Erwachsenen organisiert wird. Ihr Ziel ist es, „Traditionen auf eine moderne Art und Weise zu zeigen“ und - gemeinsam mit den tschechischen Besuchern - die Vielfalt der vietnamesischen Kultur zu feiern. Dass ihre Bemühungen erfolgreich sind, können wir dank der einfühlsamen Begleitung durch die Kamera auf unseren Bildschirmen mitverfolgen.

Katrin Molnár und Jana Šustová ist es unter anderem durch die Begegnungen mit konkreten Vertretern der vietnamesischen Community gelungen, auch bisher wenig thematisierte Aspekte des Zusammenlebens von Tschechen und Vietnamesen aufzuzeigen. Durch die deutsch-tschechische Zusammenarbeit konnte ein wichtiger Einblick in das Leben von Vertretern verschiedener Generationen, aber auch verschiedener ethnischer Gruppen, die nebeneinander, aber nicht immer miteinander leben, gewonnen werden. Das Ergebnis ist ein vielschichtiger Film, der das beleuchtet, was sowohl von Tschechen als auch von Deutschen oft übersehen wird.